



MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Matt, gegründet von Willy Dörig. Ausgabe durch Gemeinde Matt. Erscheint 4 x im Jahr, wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser von Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax.Nr. 055/642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 109

Juni 2008

Auflage: 410 Ex.

1. Krauchbachbrücke saniert!



«Bekanntlich wird die Krauchtalstrasse saniert. Man begann mit den Brücken, wobei die erste schon fertig gestellt ist, die nächsten beiden folgen noch diesen Sommer. Auf den Alpbetrieb wird Rücksicht genommen. Die Brücken müssen zuerst instand gestellt werden, damit für eine effiziente Sanierung der Strasse grössere Fahrzeuge eingesetzt werden können. Die geplante Entfernung der Risetenbaracke ermöglicht eine Verlegung der Strasse bergwärts, rutscht sie doch an dieser Stelle immer wieder ab.» – Dies nur eine Mitteilung der Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2008.

Der 2. Teil der Chronik der Viezuchtgenossenschaft Matt ist Inhalt dieser Nummer. Auch gab es dies und das im letzten Vierteljahr!

Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer gerne entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.

Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:

Martha Schegg
Foto: Dieter Elmer-Stucki

Bauen Sie auf uns!

Attraktive Hypotheken
zu fairen Konditionen:
Wählen Sie die
GRB Glarner Regionalbank!

**Wir engagieren uns dort,
wo Sie zu Hause sind.**

www.glarner-regionalbank.ch

GRB Glarner  **Regionalbank**

Filialen: 8750 Glarus, 8756 Mitlödi, 8762 Schwanden, 8765 Engi, 8767 Elm

Rubriken: (Inhalt)

	Seite
Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches	
• Gründung Marti AG Architekten, Matt, von Hansruedi Marti	4
• GV Luftseilbahngenosenschaft Matt-Weissenberge, von Hansjürg Keller	5
• Theater «Knatter Ratter», von Karin Schuler	6
• Freiwilliger Arbeitstag und GV der Strassen- und Wegkorporation, Weissenberge, von Hansjürg Keller	7
• GV der Dorfladengenosenschaft Matt, von Dodo Albrecht	9
• Gemeindeversammlung vom 23.5.2008, von Rosmarie Meier und Elfie Luchsinger	10
Infos Gemeindeverwaltung	
• keine neuen Bulletins	
Vereine/Sport	
• Gründungsversammlung Schützenverein Matt/Engi, von Fridolin Marti	13
• Fernseh-Genossenschaft Weissenberge: Ende einer Technologie-Aera	15
• zwei Musikfester – sehr gute Resultate.....	18
• Jugendturnfest mit Matter Beteiligung, von Karin Schuler	20
• Sportresultate: Schweiz. Schulsporttag/Luftgewehrschiessen	21
100 Jahre Viehzuchtgenossenschaft/Viehzuchtverein Matt	
• Chronik von Hansjakob Stauffacher, 2. Teil	22
Portrait eines Matters	
• Albert Kohler	29
Letzte Seite	32

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Gründung Marti AG Architekten

Anfang April konnte in Matt ein leider seltenes, dafür umso erfreulicheres Ereignis gefeiert werden: Es wurde ein Kleinunternehmen gegründet!

Die Firma Marti AG Architekten ist das vierte Unternehmen der Marti Bauholding AG (neben der Marti AG Bauunternehmung, Holzbau Marti AG und Caseta AG) und wird von Hansruedi Marti, Architekt HTL, geleitet.

Währenddem sich die Arbeit von Hansruedi Marti neben der Geschäftsführung auf die Mitarbeit im Entwurf konzentriert, wird Werner Bähler, Architekt FH, für die Ausführung der verschiedenen Projekte verantwortlich sein.

Beide Architekten haben in Winterthur studiert und danach ihre Lehr- und Wanderjahre in Basel (Werner Bähler), Winterthur

und Madrid (Hansruedi Marti) verbracht. Die Arbeitsräume befinden sich im Sand. Das Büro soll vor allem auch eine Experimentierwerkstatt sein, überall sieht man verschiedene Arbeitsmodelle oder farbige Skizzenblätter.

Neben dem Wunsch, «Architektur schaffen» zu können, ist es auch das Ziel, mittelfristig neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze in Matt (auch für Lehrlinge) zu ermöglichen.

Danken möchten die beiden Architekten all jenen, die ihre Arbeit (wenn möglich in Form von Aufträgen) unterstützen. Vielleicht auch im Wissen, dass es nicht ganz selbstverständlich ist, im kleinsten Bergdorf im «Kleintal» im kleinen Kanton Glarus das Wagnis einzugehen, ein Architekturbüro zu gründen.



Gemeindepräsident lobt Zusammenarbeit im Tourismus

VON HANSJÜRG KELLER, MATT, 18.4.08

Die Generalversammlung der Luftseilbahn Matt-Weissenberge stand im Zeichen der ungünstigen Schneeverhältnisse in der vergangenen Saison. Anders als zum Beispiel im Engadin, wo sie als längste und beste Saison seit Jahren gelobt wird, konnte sich bei uns in den tieferen Lagen die weisse Pracht nur bis Mitte Januar halten, und so war unsere «unverschämte Schlittelbahn», wie sie von manchen genannt wird, nur gerade an 39 Tagen in Betrieb.

Dass damit gegenüber dem ja auch ungünstigen Vorjahr der Ertrag nochmals zurückging, erstaunt daher kaum. Trotzdem ist aber der Betrieb dank umsichtiger Führung nicht in Schulden gerutscht. Präsident Fridolin Marti-Hefti konnte aber auch viel Erfreuliches berichten:

Die Umbauten und Erneuerungen konnten im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Die neue Betriebsbewilligung gewährleistet einen zuverlässigen und sicheren Betrieb für die kommenden 20 Jahre. Einheimischen wie Gästen werden die neuen Gebäude auffallen, die eine effizientere Betriebsabwicklung ermöglichen, sowie die grossen sauberen WC's. Betriebsleiter Jan Zogg hat seine fachspezifische Weiterbildung abgeschlossen und konnte nunmehr auch die technische Leitung übernehmen.

Der Gemeindepräsident Dieter Elmer betont dass er sehr froh ist um das gute Verhältnis zur Luftseilbahn. Er ist sich bewusst wie wichtig die Seilbahn für die Gemeinde ist, und wird alles daran setzen dass sie erhalten und weitergebracht werden kann. Er kritisiert Stimmen die den Tourismus Glarus als vernachlässigbar bezeichnen da er keine angeblich Wertschöpfung bringen soll.

Als Vertreter des Elm-Sernftal Tourismus dankt er Sara Elmer und Heinz Brühwiler für die gute Zusammenarbeit mit der Luftseilbahn. Befürchtungen, dass nach dem Zusammenschluss nur für Elm geschaut würde, haben sich überhaupt nicht bewahrheitet. Nun hoffe er auf einen schönen Sommer und einen schneereichen nächsten Winter, damit sich die Finanzen wieder verbessern. Nach der straffgeführten Versammlung konnten die 66 Anwesenden zum traditionellen Nachtessen übergehen.



*Foto: von Hansjürg Keller
Betriebsleiter Jan Zogg und Sara Elmer vom Tourismus Elm freuen sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit.*

Theater «Knatter Ratter» der Primarschüler Sernftal/Engi 2./4. Klasse



Die bunten Plakate, die die Schüler gemalt und in den Gemeinden Engi, Matt und Elm an die Anschlagbretter befestigt hatten, weckten doch beim einen oder anderen die Neugier, das Theater der 2. und 4. Klasse zu besuchen. So besammelten sich am Freitag, 9. Mai 2008 über hundert Zuschauer in der Turnhalle in Engi. Das selbst gebastelte Bühnenbild versetzte die Zuschauer so richtig in Theaterstimmung.



Der Räuber Knatter Ratter, der seinen schlechten Ruf von seinem Vater geerbt hatte, war in Wirklichkeit ein lieber und hilfsbereiter Mensch. Allmählich ging im das geerbte Gold aus und so entschloss er sich widerwillig räubern zu gehen. Doch jedes Mal, wenn er in Lauerstellung war, brauchte jemand seine Hilfe. So half er der alten Frau beim Holzen, der Katze, die sich zu hoch auf den Baum gewagt hatte, dem alten Mann, der zu krank war um seine

Tiere zu versorgen und dem Mädchen, das sich im Wald verirrt hatte. Dort fingen ihn die Dorfbewohner ein und sperrten ihn ins Gefängnis. Als sich herausstellte, dass der Räuber Knatter Ratter unschuldig im Gefängnis sass, wurde er entlassen und von den Dorfbewohnern herzlich empfangen. Jede Szene wurde mit einem schön gesungenen Lied umrahmt. Die Klassenlehrerin Martina Schuler hatte mit Hilfe der Heilpädagogin Annamarie Bähler gekonnt die Rollen den entsprechenden Kindern zugeteilt. Die Kinder zeigten eine hervorragende



Darbietung, in der sie ihr schauspielerisches und musikalisches Können bewiesen. Das Theater wurde mit einer Zugabe und einem tosenden Applaus beendet.

KARIN SCHULER



Freiwilliger Arbeitstag und Hauptversammlung der Strassen- und Wegkorporation Weissenberge.

VON HANSJÜRIG KELLER, AKTUAR, 10.05.08

Pfingstsamstag. Abgesehen von einem etwas kühlen Wind spannte sich ein blauer Himmel über die Weissenberge. «Das Wetter war noch nie leid am Arbeitstag», stellte mancher fest.

26 Teilnehmer meldeten sich dieses Jahr zum traditionellen Anlass, und es wurde so eifrig geschaufelt und gepickelt, dass man oft auf den Kies warten musste, der vom Tal her einen weiten und mühseligen Weg hatte. Nun aber präsentiert sich als Werk aller Hände und Maschinen die Strasse vom Meissenbödeli bis zur Feuerstelle in der Mülimaad wieder in bestem Zustand.



Wenn Gemeinderäte reparieren...

Die Strassenkorporation hat schon mehrmals Staub aufgewirbelt, aber noch nie so wie an diesem Tag. Aufgrund der Trockenheit war es unvermeidlich, dass die Transporter riesige Staubfahnen hinter sich



...muss es ja wieder funktionieren !

her zogen, und deren Fahrer «gepudert» zum anschliessenden Mittagessen erschienen, das im Edelwyss wie gewohnt reichlich und gut serviert wurde.

Für die einen war Pfingsten ein gutes Datum, weil sie sowieso da waren, andere entschuldigten sich weil sie in fernere Gefilde verreisten.

Weniger Freude an unserem lärmigen und staubigen Unterfangen hatten die Touristen und Wanderer, deren wesentlich mehr als in anderen Jahren kamen. Aber wer hätte schon gedacht dass es warme und trockene Pfingsten geben würde. Ich erinnere mich nur an die Pfingstlager der Pfadi oder anderer Vereine, die eigentlich immer kalt und verregnet waren.

Am gleichen Abend wurde auch die Hauptversammlung abgehalten. Der Unterhalt der Strasse hielt sich in den letzten Jahren glücklicherweise im Rahmen. Letzten Sommer war der einzige offensichtliche



Am grossen Rundgang

Schaden ein teilweiser Zusammenbruch der Mauer bei der Endibrücke, der von den Fahrern für einige Zeit ein Ausweichmanöver erforderte. Umso mehr ist man froh über das angesammelte Reservekapital von Fr. 100'000 um für kommende Schäden und Aufgaben gewappnet zu sein.

Das Budget präsentiert sich jedes Jahr im wesentlichen gleich. Es ist ja nicht vorherzusehen was durch Unwetter und andere Natureinflüsse passieren wird. Auch die Anlagenbeiträge wurden auf unverändertem Niveau beibehalten.


Die neuen und der Zeit angepassten Statuten erforderten zwar längere und minutiöse Vorarbeit im Vorstand, gingen jedoch ohne grosse Diskussion «über die Bühne». Schwieriger hingegen gestaltet sich die Sanierung des oberen Strassenabschnittes bis in die Weiden und die damit zusammenhängende Frage, wer hier fahren darf. Die Interpretation der verbrieften Rechte

der Grundeigentümer wird nicht von allen gleich gesehen. Die Gemeinde möchte verständlicherweise gleiche Regelungen wie sie sich für das Chrauchtal bewährt haben.

Der Kassier und Gemeindepräsident Dieter Elmer dankte dem Präsidenten Peter Zentner der sich einsetzt obwohl er hier am Berg kein Eigentümer oder Mitglied ist. Es ist gar nicht immer einfach, den richtigen Weg zu finden und in hitzigen Diskussionen Ruhe zu bewahren. Die Korporation ist froh, einen so guten Präsidenten haben. Man weiss bei ihm stets woran das man ist, und er ist auch ein guter Vermittler. Auch die Zusammenarbeit im Vorstand ist problemlos. Dieses Lob wird von den Mitgliedern mit grossem Applaus bestärkt. Nach einer Dreiviertelstunde konnte die Versammlung bereits geschlossen und zum gemütlichen Teil übergegangen werden.



Präsident Peter Zentner



mawidor

Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Marianne Widmer,
Goldschmiedin und Team**

mawidor

Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

4. Generalversammlung 2008 der Dorfladengenossenschaft Matt:

Pünktlich um 20.30 Uhr durfte der Präsident Hans Schegg die anwesenden Genosschafter/Innen zur vierten Generalversammlung begrüßen.

Die Geschäftsführerin Martha Schegg zeigte anhand des Geschäftsberichts 2007 die Geschäftsentwicklung auf. Jakob Etter erläuterte die Bilanz und Erfolgsrechnung. Das Geschäftsjahr 2007 startete schwach, was vermutlich auf den schneearmen Winter zurückzuführen ist, denn auch die Feriengäste sind sehr gute Kunden. Umso erfreulicher ist es, dass der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden konnte. Der Brutto-Umsatz stieg um 2.8% an. Die Marge konnte gegenüber dem Vorjahr um 1.3%, auf 19.68% angehoben werden.

Gemeindepräsident Dieter Elmer dankte der ganzen Crew namentlich für das ausgezeichnete Ergebnis. Er wies darauf hin, wie wichtig nebst der Schule auch ein funktionierender Dorfladen sei und drückte den Wunsch aus, dass das eingespielte Ladenteam unter der Leitung von Marianne Elmer-Stürzinger noch lange so weitermacht.

Erfreulicherweise zeichneten kürzlich zwei neue Genosschafter Anteilscheine. Somit stieg die Zahl der Genosschafter/Innen auf 82.

Des weitern stand eine Statutenänderung zum neuen Revisionsrecht an. Weder im Vorfeld noch an der GV wurden negative Rückmeldungen laut. So wurde die Änderung einstimmig genehmigt.

Ein besonderes Dankeschön gilt allen Kunden, den Einheimischen wie den Feriengästen, für ihre Treue zum Dorfladen. Neue Genosschafter/Innen sind jederzeit herzlich willkommen. Melden Sie sich beim Präsidenten, der Geschäftsführerin oder im Dorfladen Matt.



Dorfladengenossenschaft 8766 Matt

Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55



Volg frisch und fründlich
Mehrwert ist...

...weil unsere Kunden stressfrei einkaufen können

Samstag Morgen: Hauslieferdienst

Danke für Ihren Einkauf!



Trotz des nach langem wieder einmal schönen Frühsommerabends und der unspektakulären Traktandenliste fand sich am Freitag, 23. Mai, eine stattliche Anzahl Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Gemeindeversammlung – erstmals ohne Versammlung der Schul- und Sozialbehörde – in der Mehrzweckhalle Matt ein.

Drei 16jährige konnten ins aktive Stimm- und Wahlrecht auf Gemeinde- und Kantonsebene aufgenommen werden.

Gemeinderechnungen 2007

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 1'746'187.45 und einem Ertrag von Fr. 1'829'563.55 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 83'376.10 ab. Die Sanierung der Krauchtalstrasse wird über die Investitionsrechnung geführt.

Aus der Bestandesrechnung ist ersichtlich, dass die Liquidität erfreulich zugenommen hat und dass Bilanzwerte angepasst wurden. Das Touristenlager ist von Fr. 850'000.– auf Fr. 600'000.– und die «Alte Sonne» von Fr. 370'000.– auf Fr. 200'000.– reduziert worden, während die 1.8 ha grosse Baulandreserve im Tschogglen von Fr. 92'300.– auf Fr. 500'000.– aufgewertet wurde, was auf den Quadratmeterpreis bezogen mehr als gerechtfertigt ist. Bei den Schulden konnte das Darlehen bei der GRB von Fr. 500'000.– auf Fr. 400'000.– abgebaut werden. Mit der Zuweisung des Ertragsüberschusses von Fr. 83'376.10 an den Bilanzfehlbetrag reduziert sich dieser auf Fr. 147'559.95. Auch mit diesem guten Jahresabschluss kann die Gemeinde noch nicht von einer gesunden Finanzlage sprechen. Eine erfreuliche Tatsache ist aber, dass in den letzten 3 Jahren Schulden in der Höhe von über Fr. 300'000.– getilgt werden konnten.

Rechnung der Elektrizitätsversorgung

Bei einem Ertrag von Fr. 685'233.63 und einem Aufwand von Fr. 559'802.20

schliesst die EW-Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 125'431.43 ab. Ausser der Verkabelung Stalden tätigte die Gemeinde im letzten Jahr keine weiteren Investitionen. Da in absehbarer Zeit keine baulichen Massnahmen beim Krauchbachwerk geplant sind, vor dem Zusammenschluss der Gemeinden aber eine Bilanzbereinigung durchgeführt werden muss, wurde die «Spezialfinanzierung Krauchbachwerk» in der Höhe von Fr. 530'000.– aufgelöst. Das Kraftwerk wurde im Gegenzug ausserordentlich um Fr. 250'800.– abgeschrieben und ist neu mit Fr. 603'800.– bilanziert. Die restlichen Fr. 279'200.– und der Ertragsüberschuss wies man dem Eigenkapital zu, womit dieses neu einen Stand von Fr. 709'499.69 aufweist.

Rechnung der Sozialbehörde

Die Rechnung der Sozialbehörde, die zum letzten Mal durch die StimmbürgerInnen genehmigt werden musste – ab 01.01.08 ist bekanntlich dafür der Kanton zuständig – weist bei einem Aufwand von Fr. 151'650.85 und einem Ertrag von Fr. 91'354.75 einen Fehlbetrag von Fr. 60'296.10 auf. Dieser ist einerseits darauf zurück zu führen, dass der Kanton bestimmt hat, dass ein dem Alters- und Pflegeheim Sernftal gewährtes Darlehen in der Höhe von Fr. 30'000.– abzuschreiben ist. Andererseits konnte die Sozialbehörde keinen Einfluss nehmen auf die diesmal recht hoch ausgefallenen Beiträge an Schweizer in der Gemeinde und an Gemeindebürger gemäss ZUG.

Diskussionslos genehmigten die StimmbürgerInnen sowohl die Rechnung der Gemeinde, des EWs und der Sozialbehörde.


Alters- und Pflegeheim Sernftal

Aus dem Bericht der beiden Co-Leiterinnen B. Lienhard und E. Rhyner geht hervor, dass das Heim mit momentan 35 Bewohnern gut besetzt ist. Auch um den laufenden Betrieb nicht allzu sehr zu beeinträchtigen, wird das Heim laufend «sanft» renoviert, so


wurde z. B. das Ambiente im Eingangsbe-
reich und in der Cafeteria mit einer neuen
bequemen und altersgerechten Bestuhlung
aufgewertet.


Informationen

- Sicher beschäftigt im Moment die Glarnerinnen und Glarner die Gemeindestrukturreform am meisten. Vorgesehen ist, im Herbst 2009 den neuen Gemeinderat zu wählen. Zahlreiche Projektgruppen – unter anderen auch mit VertreterInnen der Gemeinde Matt – sind an der Arbeit. Zur Zeit liegen aber noch keine konkreten Resultate vor.
- Die Beendigung des Holzschlages Boligenwald wurde auf den Herbst 2008 verschoben. Infolge des späten Arbeitsbeginns mussten die Arbeiten der Vegetation wegen eingestellt werden.
- Das Gebiet Schwamm/Hinteregg weist massive, grossflächige Hangrutschungen auf, die den Krauchbach zu stauen drohen. Die Strasse zum Unterstafel der Alp Hinteregg ist auf einer Länge von 100 m abgerutscht – am tiefsten bis ca. 5 m. Dringend notwendig war – auch laut Kantonsforstamt – die sofortige Entfernung der ca. 700 m³ bis 1000m³ Holz im Schadengebiet. Mit den Arbeiten hat die Firma AHFOR AG, Matt, schon begonnen. Für den Alpbetrieb ist ein provisorischer Weg geplant. In diesem Zusammenhang wurde auch eine evtl. Umnutzung der Alp diskutiert.
- Bekanntlich wird die Krauchtalstrasse saniert. Man begann mit den Brücken, wobei die erste schon fertig gestellt ist, die nächsten beiden folgen noch diesen Sommer. Auf den Alpbetrieb wird Rücksicht genommen. Die Brücken müssen zuerst instand gestellt werden, damit für eine effiziente Sanierung der Strasse grössere Fahrzeuge eingesetzt werden können. Die geplante Entfernung der Risetenbaracke ermöglicht eine Verlegung der Strasse bergwärts, rutscht sie doch an dieser Stelle immer wieder ab.
- Der Kanton ermöglicht den Gemeinden eine kostenlose Analyse betr. Stromgewinnung aus Trinkwasser. Die Firma Gruner, Grabs, die in Matt einen Augenschein vorgenommen hat und die die Möglichkeit dazu bei der Wasserversorgung Matt nicht ausschloss, liefert voraussichtlich im Herbst 2008 der Gemeinde und dem Bundesamt einen entsprechenden Bericht.
- Die über 60jährige Stromleitung zum Landwirtschaftsbetrieb Wyenegg ist



SWISS WATCHES SINCE 1853





TOUCH
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.-

Uhren – Bijouterie – Optik
beim Rathaus
CH-8750 Glarus
Telefon 055 640 91 60
Fax 055 640 91 63
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

HOLZBAU MARTI AG

8766 MATT

seit 1903

Telefon 055 642 11 48 Fax 055 642 17 39
Internet: www.holzbaumartimatt.ch
E-Mail: post@holzbaumartimatt.ch

Zimmerei	Schreinerei
Neubauten	Umbauten
Bodenbeläge in Holz	Möbel
Rundholzhäuser	Bauland
Hornschlitten	Doppelböden
Generalunternehmer	Planungen

Nachhaltiges Bauen = ökologisch sinnvoll

IHR PARKETTSPEZIALIST

dringend zu ersetzen. Es wird nun nach einer gemeinsamen Lösung gesucht, die auch der Genossenschaft Luftseilbahn Matt-Weissenberge die Strom- und Wasserzufuhr für eine Beschneiungsanlage für das Strassenstück altes Schulhaus – Wyenegg ermöglicht.

- Die Schäden im Zusammenhang mit den Unwettern 2005 sind vollumfänglich wieder instand gestellt. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, der Bach- und Runsenkorporation und der Strassenkorporation Weissenberge, der Subventionen und der Beiträge der Glückskette blieben für alle nur wenige Restkosten.
- Die schon lange geplante Sanierung der Staldenstrasse wird nun definitiv in Angriff genommen. An der nächsten Gemeindeversammlung soll ein Projekt

mit dem entsprechenden Kreditantrag vorliegen.

- Stellvertretend für viele gute Seelen im Dorf, die noch bereit sind, dies und das für die Gemeinde zu tun, ohne nur an die Entschädigung zu denken, erwähnt Präsident D. Elmer den Betreuer des Touristenlagers, Dietrich Schuler, der seine Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit des Gemeinderates und der Gäste erfüllt. Ab diesem Frühling ist er auch für die Leitplangenhütte und die Alphütte Vorderegg Oberstafel zuständig.

Mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer mit hoffentlich keinen Unwettern entlässt der Präsident die Anwesenden.

rome/luchse



Wirtschaft Weissenberg, Matt

Das gemütliche Haus für Wintersportler und Spaziergänger.
Direkt an der Schlittelbahn.

Christina und Werni Hug-Stauffacher
Tel.: 055 642 11 30

www.wirtschaft-weissenberg.ch

Gründungsversammlung Schützenverein Matt-Engi vom 15.03.2008

Der Schützenverein Engi hatte den Schützenverein Matt letztes Jahr angefragt, ob man die beiden Vereine nicht zusammenlegen könnte, da der Engeler Vorstand schon lange nicht mehr vollzählig sei und der Präsident Hans Blumer schon lange sein Amt abgeben möchte. Man prüfte verschiedene Wege. Sollten die Engeler Schützen einfach dem SV Matt beitreten? Die Statuten der beiden Vereine wurden studiert und man sah, dass dies aus verschiedenen Gründen keine gute Lösung wäre. So wurden schliesslich beide Vereine aufgelöst um am 15.03.08 den neuen Schützenverein Matt-Engi zu gründen.

Interrimspräsident Toni Schuler begrüßte um 20:07 Uhr 33 Schützinnen und Schützen. Als Stimmzähler wurde Jürg Stadler bestimmt. Jakob Schuler stellte den Antrag, alle Anwesenden namentlich und mit Funktion im Protokoll zu vermerken. Dem Antrag wurde zugestimmt und Thomas Tschudi notierte die Namen in seinem Protokoll. Als nächstes wurden die neuen Statuten erläutert. Toni Schuler informierte zu einigen Artikeln und Fragen der Anwesenden wurden geklärt. Anschliessend wurden die Vereinsstatuten einstimmig angenommen.

Als nächstes wurden auch die Reglemente über das Cup- sowie das Kilbischschiessen vorgelegt. Hier musste wenig an die neue Situation angepasst werden, aber Toni Schuler erläuterte auch hier noch einige Punkte. Bei der anschliessenden Abstimmung wurden die beiden Reglemente einstimmig gutgeheissen.

Ein weiteres Traktandum waren die Wahlen. Als erstes wurde ein neuer Vereinspräsident gewählt. Der ehemalige Matter Präsident Toni Schuler stellte sich zur Verfügung und wurde mit einem grossen Applaus zum 1. Präsidenten des Schützenvereins Matt-Engi gewählt. Nach der Präsidiumswahl folgte die Wahl des Vorstandes. Alle Matter Vorstände stellten sich zur Verfügung und so wurden Thomas Tschudi als Aktuar, Roman Marti als Kassier, Patrick Kleinlaut als Schützenmeister und Chrigel Schuler als Schiessesekretär, sowie Fridli Marti als Jungschützenleiter gewählt. Damit in diesem neu zusammengeschlossenen Verein der Vorstand nicht ausschliesslich aus ehemaligen Mitgliedern des Schützenvereins Matt bestand, wurde Thomas Marti aus Engi als Beisitzer angefragt und schliesslich ebenfalls einstimmig gewählt.

Ausstellungen: Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



**STAUFFACHER
BAUKERAMIK**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-11.30/13.30-17.30
Sa 09.00-12.00 oder nach tel. Vereinbarung **... überzeugt einfach!**

www.stauffacher-baukeramik.ch
**Der kreative Aussteller
für Wand- und Bodenplättli**

FOTO KINO



Schönwetter
Glarus

Inhaber: Beer Walter

Auswahl - Beratung - Service - Qualität

Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44

Für die Revision der Jahresrechnung wurden Barbara Hofer aus Matt und Mathias Zopfi aus Engi vorgeschlagen. Auch sie wurden einstimmig gewählt. Als Fähnrich amtiert der ehemalige Jungschütze Rolf Schuler.

Toni Schuler informierte über das neue Vereinslogo, welches von Chrigel Schuler angepasst wurde, sowie über die neue Homepage, www.sv-matt-engi.ch, des Schützenvereins Matt-Engi. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Chrigel, der mit viel Arbeit diese Informationsplattform in Schuss hält.

Über das Jahresprogramm wurde rege diskutiert. Nach einigen Wortmeldungen wurde man sich aber trotzdem einig. Auf dem Jahresprogramm befindet sich auch ein Gründungsfest, das auf grosse Begeiste-

rung bei den Anwesenden stiess. Dies wird am 8. November 2008 in der Turnhalle in Matt stattfinden.

Beim letzten Traktandum Allfälliges und Umfrage, wurde dem Präsidenten Toni Schuler, sowie Chrigel Schuler für die grosse Arbeit gedankt, die sie das ganze Jahr durch bewältigen. Ebenfalls wurde Jonny Stauffacher und Dieterich Schuler für das durchführen des Luftgewehrschiessens mit jugendlichen herzlich gedankt.

Um 21:37 konnte der Präsident mit einem grossen Dank an seine Vorstandskameraden die Gründungsversammlung des Schützenvereins Matt- Engi schliessen.

www.sv-matt-engi.ch

Fridolin Marti

RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH
FAMILIE H. & M. SUTA
TELEFON: 055 642 14 57
FAX: 055 642 14 57
MONTAG RUHETAG



www.weissenberge.ch

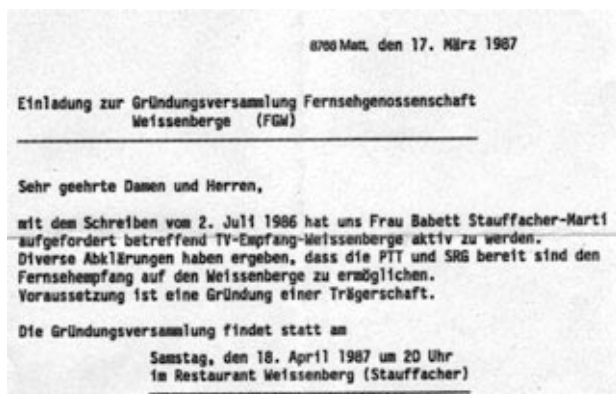
im Internet: Aktuelles, Wissenswertes, Bilder und mehr...

neu: Webcam, jede Minute ein aktuelles Bild aus den Weissenbergen.

Jan Zogg informiert in der Saison täglich über den Zustand der Schlittelbahn auf

www.schlittelbahn.ch

Fernseh-Genossenschaft Weissenberge: Ende einer Technologie-Aera



Einladung zur Gründungsversammlung

Mit der Gründungsversammlung vom 18. April 1987 zog der «Fortschritt» in die Weissenberge ein. Auf Initiative der Bergwirtin Babette Stauffacher wurde die Fernseh-Genossenschaft Weissenberge gegründet, die schliesslich im April 1990 den Umsetzer in der Au in Matt in Betrieb nahm und den Empfang der wichtigsten Programme in den Weissenbergen ermöglichte.

Der auf den ersten Blick ungewohnte Standort des Senders ausserhalb von Matt Richtung Elm, am Weg ins Geisstal, erklärt sich aus der Notwendigkeit, dass er Sicht zum «Zubringer», dem Sender in Engi haben musste sowie Sicht in die Weissenberge, und zudem in der Nähe eines Stromanschlusses und einer Zufahrt liegen sollte.

Kobi war einer der treuesten Kunden der Genossenschaft



Babette Stauffacher

Nicht jedermann hat den grün getarnten Sendemast wahrgenommen, trotz seiner Höhe von 15 Metern auf dem 14 Tonnen schweren Fundament. Scheinbar für die Ewigkeit gebaut, musste er gemäss Vorschriften einem Orkan mit 165 km/Std standhalten, was Abreisskräften der untersten Befestigungsschrauben von 22 Tonnen entspricht.

Auch direkte Blitzschläge musste er aushalten. Ein verzweigtes Netz von tief vergrabenen Erdleitern ermöglichte dies. So hat der Sender seine 17,5 Betriebsjahre auch anstandslos mit Ausnahme einiger Bagatellen wie durchgebrannten Sicherungen überstanden, und hätte dies wohl auch noch viel länger getan, wäre ihm nicht mit der Umstellung auf Digital am 26.11.07 seine Existenzberechtigung genommen worden.

Der Fernsehempfang ist in den Weissenbergen heute via Satellit (Schüssel) oder Swisscom ADSL über die Telefonleitung möglich, die Schweizer Programme können zudem vom Sender Elm mit einem Digital-konverter empfangen werden. Diese technische Entwicklung war bei der Gründung nicht vorhersehbar.



Noch steht der Sendemast

Für die Genossenschaft blieb somit nur die Betriebseinstellung und Demontage.

Am 20. März 2008 brummte der Heli über der Au und in präziser Arbeit hoben Heiri Marti vom Edelwyss und seine Helfer von der Heli-Linth den über 800 kg schweren



Die letzte Schraube ist gelöst und der Mast schwebt davon.

Mast samt Antennen vom Fundament und legten ihn sauber neben den Fahrweg.



Kurze Arbeit aber grossen Können und Präzision, schon liegt der Mast.

kosten als äusserst gering. Nur die ersten acht Jahre zahlten die Benutzer Beiträge. Damit wurden Rückstellungen geäufnet, die bis heute nicht gebraucht wurden. Darum kann die Genossenschaft heute die Umrüstung der Mitglieder auf neue Technologien unterstützen und es bleibt ein namhafter Betrag, der statutengemäss der Gemeinde Matt überschrieben wird und den Weissenbergen zugute kommen soll.

An der Versammlung vom 21. Juni wird nun die Genossenschaft aufgelöst. Ein Abschlussessen entschädigt den Vorstand für die über die 20 Jahre stets ehrenamtlich geleisteten Arbeiten. Dank der stabilen Konstruktion des Umsetzers und vielen Eigenleistungen erwiesen sich die Unterhalts-

Hansjürg Keller, Präsident



Vorstandsmitglieder der Fernseh-Genossenschaft Weissenberge bei der Abnahme der Anlage am 14. August 1990; v.l.n.r.: Herr und Frau Keller, Fridolin Stauffacher und Samuel Marti. (Foto: Fernmeldedirektion Rapperswil)

eigenständig
stark

Krankenkasse **elm**

Tel. 055 642 25 25 www.kkelm.ch E-Mail: info@kkelm.ch

Zwei Musikfester – sehr gute Resultate...

...Elmer erfolgreich im Gasterland

VON MARIANNE LIENHARD

Die Harmoniemusik Elm erreichte am Kreismusiktag Linth in der 3. Klasse Harmonie den sehr guten zweiten Rang. Das gemütliche Fest in Benken entschädigte die Musikantinnen und Musikanten für die Probenarbeit der vergangenen Monate. Die Musikkommission wählte mit «Schwabenland» von Kurt Gäble ein auf unsere Instrumentenbesetzung sehr passendes Stück. Dirigent Ruedi Freitag verstand es mit viel Geduld, den Bläsern das mit einigen technischen Tücken und Tempovariationen ausgestattete Stück beizubringen. Der Umzug mit Marschmusik fand leider bei leichtem Regen statt. Die Marschmusik wurde nicht bewertet. Sie diente vielmehr, die zahlreich am Strassenrand säumenden Zuhörer mit traditioneller Marschmusik zu unterhalten. Die verschiedenen Unterhaltungsmöglichkeiten auf dem Festgelände boten einige musikalische Leckerbissen, um den Nachmittag ausklingen zu lassen. Die Spannung im Festzelt stieg, als sich

der OK-Präsident zur Rangverkündung ans Mikrofon begab. Die Elmer waren ausser sich vor Freude, als sich Präsidentin Susi Stauffacher und Dirigent Ruedi Freitag auf die Bühne begaben, um die erreichte Punktzahl von 178 entgegenzunehmen. Die Harmoniemusik Elm ist sehr stolz auf ihren Dirigenten. Ruedi Freitag steht dem Verein seit eineinhalb Jahren vor. Es war sein erster wettkampfmässiger Auftritt als Dirigent. Das nächste Ziel wird das Glarner Kantonale Musikfest in rund einem Jahr in Näfels sein. Bis dahin wird die Harmoniemusik Elm noch am Unterbachfest von anfangs Juli und am Winterkonzert von Ende November zu hören sein.



...Musikgesellschaft Harmonie Engi erfolgreich in Hallau

VON HANS HÄMMERLI

Äusserst erfolgreich trat die Musikgesellschaft Harmonie Engi unter ihrem Dirigenten Hans Hämmerli über das vergangene Wochenende am Schaffhauser Kantonal-Musikfest in Hallau auf. Mit ihren Leistungen setzte sie sich gleich zweimal an die Spitze der Ranglisten.

Am Samstagabend präsentierte sie sich der Jury mit einem Konzertprogramm, bestehend aus den Werken «The Pirates Of The Caribbean», «Gala-Abend» und «Pasadena» und wurde für ihren Vortrag mit 231 Punkten belohnt. Mit diesem Resultat belegte die Musikgesellschaft Harmonie Engi den 1. Platz in der Abteilung Unterhaltungsmusik Unterstufe. Am Sonntagnachmittag nahm

sie am Marschmusikwettbewerb aller Vereine teil. Mit ihren 102 Punkten übertraf sie erneut alle Erwartungen und übernahm schon früh die Führung im Klassement.

Müde zwar, aber auch übergücklich und etwas stolz kehrten die Musikantinnen und Musikanten am späten Sonntagabend ins Glarnerland zurück – ihren grossen Erfolg werden sie wohl zu einem späteren Zeitpunkt feiern.



Mädchenriege Matt

Jugendturnfest Oberurnen 1. Juni 2008

Top motiviert besammelten wir uns am Sonntagmorgen bei der Turnhalle in Matt um den Weg nach Oberurnen unter die Räder zu nehmen. Um 8.45 beim SGU angekommen meldeten wir uns beim Rechnungsbüro an und nahmen unsere Notenblätter in Empfang. Die Mädchenriege Matt startete in zwei Kategorien: Unterstufe Jg. 97-02 und Oberstufe Jg. 92-96. Die Unterstufe mit Anna Zentner, Martina Schuler, Lea Kleinlaut, Corina Schuler und Sara Elmer musste bei den Disziplinen Ballwurf, Pendelstafette und Rugbylauf antreten. Beim Ballwurf erreichte sie die Note 8.47, bei der Pendelstafette die Note 8.45 und beim Rugbylauf die bei dieser Disziplin höchsterreichte Note 9.67. Die Unterstufenmädchen erkämpften eine Gesamtnote von 26.59. Diese Punktzahl brachte sie auf das Podest, die Mädchen beendeten das Jugendturnfest auf dem hervorragenden 3. Platz! Es kämpften bei der Unterstufe 26 Teams und bei der Oberstufe 21 Teams die um eine gute Rangierung.

Die Oberstufenmädchen Darinka Rupp, Martina Haller, Daniela Schneider und Livia Freitag mussten beim Kugelstossen, bei der Pendelstafette und beim Rugbylauf antreten. Beim Kugelstossen erreichten sie die Note 7.58, bei der Pendelstafette die Note 6.23 und beim Rugbylauf ebenfalls die bei dieser Disziplin höchsterreichte Note 10.00. Für die Note 10.00 reichten 330 Punkte, doch sie erkämpften sich 371 Punkte!! Alle Noten zusammen ergab eine Notensumme von 23. 81. Diese Gesamtnote brachte sie auf den ausgezeichneten 6. Platz.

Am Nachmittag stand noch der American (Hindernislauf) und der schnellste Jügeler (das schnellste Kind pro Jahrgang/Verein) auf dem Programm. Beim American starteten nur die Oberstufenmädchen, die sich noch vier Oberstufenknaben angeln mussten, da nur in Achtergruppen gestartet werden konnte. Da in unserer Gruppe Knaben mitgelaufen sind, mussten wir in der Kategorie Knaben starten. Die gemischte Gruppe mit Darinka, Martina, Daniela, Livia, Hans Rhyner, Tobias Zentner, Mischa – und Mike Hassler erkämpfte sich den ausgezeichneten 2. Platz. Beim schnellsten Jügeler durften Martina Haller Jg. 92 und Livia Freitag Jg. 93 den Titel mit nach Hause nehmen.

Liebe Jugimädchen, ich bin unheimlich stolz auf euch und möchte euch zu eurem Erfolg ganz herzlich gratulieren! Auch möchte ich es an dieser Stelle nicht unterlassen meinen Helferinnen Marianne Elmer-Stürzinger (Begleiterin), Nazmje Jahja, und Katharina Rhyner (Kampfrichterinnen) den TaxifahrerInnen Barbara Heer-Rupp, Karin Kleinlaut, Stefan und Moni Marti herzlich zu danken.



*Foto von Dieter Elmer-Stucki
Matt, 2. Juni 2008
Die Mädchenjugileiterin
Karin Schuler*

Sportresultate:

Schweizerischer Schulsporttag in Tenero:

Die Oberstufe Sernftal qualifizierte sich letztes Jahr für den Schweizerischen Schulsporttag in der Sparte Leichtathletik. Kürzlich durfte das Team für zwei Tage nach Tenero. Schweizerisch können sie zwar nicht mithalten, doch sind viele persönliche Bestleistungen dabei. Herzliche Gratulation! Auszug aus der Rangliste:

Team: 4 – Obertufe Sernftal; (U. Bähler) :
Total Punktezahl: 13055

	Weitsprung Meter/Pkt	Sprint Zeit/Pkt	Ballwurf Meter/Pkt	Total
Kaspar Schegg	5.41 / 634	10.54 / 673	56.86 / 595	1902
Stefano Bähler	5.14 / 585	11.24 / 544	53.07 / 554	1683
Arnold Marti	5.14 / 585	11.22 / 547	51.25 / 534	1666
Martin Baumgart.	4.78 / 520	11.44 / 509	54.20 / 566	1595
Marco Schuler	4.70 / 506	11.57 / 488	51.32 / 534	1528
Andreas Maduz	4.91 / 544	11.80 / 450	49.72 / 517	1511

Luftgewehrschiessen 2007/2008:

Wie schon seit einigen Jahren wird vom Schützenverein Matt-Engi unter der Leitung von Dieter Schuler und Jonny Stauffacher jungen Interessierten einen «Kurs» in Luftgewehrschiessen ab Herbstferien bis Frühlingsferien angeboten. Ein herzliches Dankeschön den beiden Leitern! Hier die Rangliste:

1. Rang	Fabian Freitag, 91	569 Punkte
2. Rang	Dominik Schuler, 92	556 Punkte
3. Rang	Sven Streiff, 92	550 Punkte
4. Rang	Anja Däster, 95	537 Punkte
5. Rang	Gabriel Marti, 95	535 Punkte
6. Rang	Pius Elmer, 96	529 Punkte
7. Rang	Andreas Marti, 93	529 Punkte
8. Rang	Lukas Däster, 98	527 Punkte
9. Rang	Meigel Marti, 95	526 Punkte
10. Rang	Kevin Marti, 97	525 Punkte
11. Rang	Reto Schuler, 95	525 Punkte
12. Rang	Sven Kleinlaut, 97	524 Punkte
13. Rang	Kaspar Schegg, 93	524 Punkte
14. Rang	Marco Schuler, 94	521 Punkte
15. Rang	Josef Bertini, 97	502 Punkte
16. Rang	Thomas Marti, 97	486 Punkte

1930

Ausserordentliche HV 1930: Das Futtergeld für den Zuchtstier wird von Fr. 6.– auf Fr. 5.50 vermindert und es wird eine Spezialkommission für den Kauf eines neuen Stieres gewählt. (Die Kommission besteht anstelle von früher 4, nur noch aus 3 Mitgliedern).

Der alte Stier soll in der Zeitschrift «Die Grüne» zum Verkauf ausgeschrieben werden. Die Verwaltungskommission erhielt dafür den Auftrag und die Vollmacht. Eine besondere Kommission für den Kauf eines neuen Stieres wird gewählt und bevollmächtigt. Für den Kaufpreis werden keine Vorschriften erlassen. Der Kauf soll am Zuchtstiermarkt in Zug erfolgen. Die drei Mitglieder der Kaufkommission wurden mit Fr. 20.–/Tag, plus Reiseentschädigung, entlohnt.

1932

Für die Wahlen 1932 wurden die Entschädigungen wie folgt vereinbart:

- für den Präsidenten ein Wartgeld von Fr. 20.–;
- für den Aktuar und zugleich Zuchtbuchführer: Fr. 80.–;
- für jede Kommissionssitzung: Fr. 3.–.

Die Mitglieder des Vorstandes und die Rechnungsrevisoren werden für 2 Jahre wiedergewählt. Wieder wird das Futtergeld für den Genossenschaftsstier herabgesetzt: von Fr. 5.50 auf Fr. 5.–. Der Wert des Zuchtstieres wird in der Buchhaltung mit Fr. 3'000.– verbucht.

Es wird festgehalten, dass die Elmer ihren Stierhalter mit Fr. 3.50/Tag entschädigen – im Gegensatz zu Matt mit Fr. 5.– (in Engi für Fr. 4.–). Da sich für die Stierhaltung nur ein Interessent meldete, wurde die Wahl auf eine spätere HV verschoben.

In demselben Jahr fand eine weitere HV statt, mit dem einzigen Traktandum: Wahl des Zuchtstierhalters. Zwei Kandidaten, einer, der Fr. 4.50 Futtergeld/Tag verlangte, ein zweiter, der für Fr. 4.– den Stier betreuen würde. Letzterer wurde gewählt.

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung 1935 wurde unter anderem beschlossen, das Sprunggeld für Genossenschaftsmitglieder von Fr. 10.– auf Fr. 8.– herabzusetzen.

1933

1933 betrug der buchhalterische Wert des Genossenschaftszuchtstieres nur noch Fr. 1'500.–.

Die Demission von Tagwenvogt Dietrich Elmer als Kommissionsmitglied und zugleich auch Austritt aus der Genossenschaft ergab die Neuwahl von Jakob Speich, Metzger.

1926

HV 1926: Während der Winterzeit dürfen Genossenschaftskühe, dafür aber alle, durch den eigenen Zuchtstier belegt werden. Das Sprunggeld wird auf Fr. 10.– festgesetzt; ein allenfalls notwendiger 2. Sprung ist während den ersten 10 Wochen kostenlos.

1928

1928: Landwirte, welche eingeschriebene Zuchttiere nicht beim eigenen Genossenschaftsstier belegen lassen, sollen mit einer Busse von Fr. 10.– bestraft werden; ausgenommen sind Genossenschaftsmitglieder, die einen eigenen Zuchtstier besitzen. Und, wie gehabt, Kühe von Nichtmitgliedern dürfen vom eigenen Zuchtstier während der Winterzeit nicht belegt werden; im Sommer nur für eine Taxe von Fr. 20.– (Mitglieder: Fr. 10.–).

1936

An der HV 1936 wurde erstmals eine Frau als Zuchtstierhalterin gewählt, nämlich Maria Elmer, Brumbach. An dieser Versammlung wurde dem Vorstand die Vollmacht erteilt, bei genügender Beteiligung die «Kontrollierte Milchleistung» durchzuführen.

1937

An der HV 1937 wurde das Sprunggeld des Genossenschaftstieres wiederholt herabgesetzt, nämlich von Fr. 8.– auf Fr. 6.–. Für diese Taxe konnte das gleiche Tier innerhalb von 10 Wochen zweimal belegt werden. Für Nichtmitglieder wurde das Sprunggeld von Fr. 20.– auf Fr. 15.– korrigiert; aber weiterhin war nur während der Sommerzeit eine Befruchtung von Nichtmitgliedern statthaft.

1938

HV 1938: Nach 30-jähriger Vorstandmitgliedschaft trat Peter Wohlwend, Brumbach, zurück. An seine Stelle wurde Conrad Elmer-Marti, Hotel, gewählt.

1939

An der ausserordentlichen HV 1939 beschloss man, den alten Stier unverzüglich zu verkaufen, da von der Landwirtschaftsdirektion des Kantons Glarus beim Kauf eines neuen Stieres ein Viertel des Preises zugesichert worden war. Eine besondere Kommission wurde für den Kauf eines jungen Zuchtstieres gewählt. Als Stierhalterin wurde wiederum Frau Maria Elmer, Brumbach, das Vertrauen

gegeben. Auch später noch wurde ihr immer wieder der Zuchtstier für die Haltung anvertraut.

1940

An der HV 1940 wird beschlossen, dass der Kassier und zugleich Zuchtbuchführer neu Fr. 100.– erhalten soll.

1941

Aus den Protokollen der HV's 1941 erfährt man:

Kasse:	Einnahmen	Fr. 3'809.32
	Ausgaben	Fr. 2'174.88
	Cassa-Saldo	Fr. 1'634.44

Vermögen: Fr. 2'617.44, wobei der Wert des Stieres mit Fr. 800.– verbucht wurde.

Der Belegeerfolg des Stieres lässt sehr zu wünschen übrig; deshalb soll ein «neuer» Stier unverzüglich gekauft werden. Dieser zugekaufte Stier, «Saldo», erkrankte aber bald schwer und musste geschlachtet werden.



Formular - Modulo No. 1

Schweizerisches Braunvieh  Razza bruna svizzera N° 248816

Abstammungs- und Leistungsausweis Certificato di ascendenza ed attitudini

für das Tier - dell'animale



Name, MM-Nr. und -Inschritt
Nome, No. ed iscrizione della MM Nano 1143 Vorderberg-Mels

Geschlecht - Sesso männlich geboren - nato (a) 19. November 1939

Züchter Heli Paul. Appenz. S. J. Hof.
Allevatore



Ahnentafel - Tabella genealogica

<p>V. Jodel L 179 P. 1879 Egnatsch geb. 6. 11. 37 paschirt: Kt. St. Gallen 1938 P 80</p> <p>ZM Rapperswil 1938 P 80</p> <p>Vorderberg-Mels</p> <p><u>Mr. Olga 1059, 6313 111. 1906</u> Vorderberg-Mels geb. - nata <u>5. 10. 36</u> paschirt in der V.Z.G. portogeliste nel C.A.E. Vorderberg-Mels <u>1939 18</u></p>	<p>Figaro 1796 Thal-Rheinneck P 89</p> <p>Barbara 182 G 253 MM 568 Eichberg P 88</p> <p><u>Fidel 2089 Störms Hof. 188</u> <u>Yvoni 630, 638 119. 509 Köster Hof. 185</u></p>	<p>Brommil 1714 Trogen-Speicher Z P 94</p> <p>Freudi 107 G 226 MM 134 Hirschberg P 87</p> <p>Baron 2426 Grabs Berg P 83</p> <p>Blanka 180 G 306 MM 30 Eichberg P 84</p> <p><u>Tiger 306 Fiedelhof. 181</u> <u>Frank 419, 631, 119, 1526 Köster Hof. 186</u> <u>Walter 304 Bessham. 182</u> <u>Bärnli 439, 638, 119, 1475 Störms Hof. 188</u></p>	<p>Hektor 1939 Grabs-Berg P 80</p> <p>Aff 1012 G 176 MM 1326 Trogen-Speicher P 95</p> <p>Cyrus 1343 Hasler & Ung. P 84</p> <p>Freudi 173 G 197 MM 2996 Appenzell I. Rh. P 84</p> <p>Carlo 1148 Mels Z P 95</p> <p>Dora 997 G 228 MM 905 Trogen-Speicher P 83</p> <p>Tintan 573 Gams Z P 87</p> <p>Ada 76 G 306 P 84</p> <p><u>Oppe 492 Roschandenberg. 182 P 82</u> <u>Yvoni 267, 630, 111, 119 Fiedelhof. 186</u> <u>Yvoni 2345 Elm. 185 P 85</u> <u>Leh 92, 638, 119, 1016 Störms Hof. 184</u> <u>Peter 6878 Appenzell A. Rh. 182</u> <u>Wick 110, 638, 309 185</u> <u>Lied 283 Störms Hof. 184</u> <u>Lied 159, 638, 119, 1181 Störms Hof. 188</u></p>
---	--	--	---

2) Zuchtfamilienbescheinigung - Controsegno per una famiglia di allevamento 3) M) Milchleistungsbasis - Controsegno per la produzione del latte * Fruchtbarkeitsbescheinigung - Controsegno di fertilità

Ahnenerleistungen Attitudini degli ascendenti

Ahnentier	Jahr	Zahl der Geburten	Abschliessung	Kontroll-Tage	Milch	Fett	Fett	Lebendgewicht	Ahnentier	Jahr	Zahl der Geburten	Abschliessung	Kontroll-Tage	Milch	Fett	Fett	Lebendgewicht
			Alters-Tag	Stamm-Tag	kg	Grass	Grass	Pes. vivo				Alters-Tag	Stamm-Tag	kg	Grass	Grass	Pes. vivo
MM	1939	31	4a	300	3033	12.34	4.1	-	V. M.	35/36	1	20	300	2928	12.6	4.3	-

a) bzw. b) Zwischenskalenzeit weniger (a) u. mehr als 14 Monate. b) Per moltiplicare il figlio, rip. con figliare due volte entro 14 mesi. * b) bzw. c) Gewicht auf einer Höhe von 1200-1400 m. bzw. über 1400 m. (Alpegelände ab 1200 u. über 1400 m. resp. oltre 1400 m.)

Für die Richtigkeit - Per la veridicità:

Heli am 5. Januar 1941 Die Zuchtschlichter der Valzuchtgenossenschaft **Vorderberg-Mels**
il fattore del registro genealogico del consorzio di Heli Emil

Punkt-, Leistungs- und Prämierungsergebnisse des vorgenannten Tieres

Risultati relativi alla punteggiatura, alle attitudini ed alla premiazione del predetto animale
(Nachträgliche Eintragungen durch die Zuchtschlichter - Inscrizioni ulteriori del fattore del registro)

Genossenschaft	Jahr	Bei weiblichen Tieren H., B., N., und G.-N.	Punkte	Eigentümer
Consorzio	Anno	Per le femmine No. del R.G. e No. del consorzio	Punti	Proprietario

als Herdbuchtier anerkannt
ammesso al registro genealogico

Milchleistungsergebnisse - Risultati del rendimento lattifero Erhaltene Prämien - Premi ricevuti

Genossenschaft	Jahr	Zahl der Geburten	Abschliessung	Kontroll-Tage	Milch	Fett	Fett	Milchleistung	Lebendgewicht	Beizert	Jahr	Klasse	Rang	Unterschrift des Zuchtschlichters
Consorzio	Anno	Numero delle nascite	Alters-Tag	Stamm-Tag	kg	Grass	Grass	Controsegno per la produzione del latte	Pes. vivo	Logo dell'aspettativa	Anno	Classe	Rango	Firma del fattore del registro genealogico

Lebendgewicht bei Stauen (Jahr, kg)
Pes. vivo per tacchi (anno, kg)

Besondere Auszeichnungen (Zuchtfamilie, Fruchtbarkeitsbescheinigung, Abgangsbescheinigung)
Distinzioni speciali (famiglia di allevamento, controsegno di fertilità, certificato d'alpeggiatura)

1942

1942 ergab es einen Präsidentenwechsel. Nach 25-jähriger Amtszeit von Heinrich Stauffacher, als zweiter Präsident der Genossenschaft, wurde, nach dessen Demission, Conrad Elmer-Marti, Hotel neu gewählt.

Wegen Hafermangel beschloss man, den Zuchtstier während der Sommerzeit auf einer Alp zu halten. Für Heimkühe musste kein Sprunggeld bezahlt werden, da diese zur Belegung auf die Alp geführt werden mussten. Beim Sprunggeld wurde nach langer Zeit, wieder einmal eine Hinaufsetzung beschlossen: von Fr. 6.– auf Fr. 8.–.

1943

1943 erfährt man, dass bis anhin 12 Kühe unter der Milchleistungskontrolle standen; pro Genossenschaftstier werden für die Umtriebe Fr. 3.– beschlossen.

1944

1944 konnte eine HV nicht durchgeführt werden, da sich lediglich 6 Stimmberechtigte, inkl. Vorstand eingefunden hatten. 10 Tage später war die HV beschlussfähig. Infolge Krankheit des Aktuars und Zuchtbuchführers Conrad Elmer, Stalden, wurde neu Hch. Stauffacher-Bäbler, Dorf, gewählt. Als Stierhalterin beliebte weiterhin Frau Maria Elmer, Brummbach für Fr. 5.– Futtergeld pro Tag.

1945

HV 1945: Man war sich mehrheitlich einer Meinung, dass die Zuchtstiere während den vergangenen Jahren übernutzt worden sind. Ein wiederum erkrankter Stier soll verkauft und ein «neuer» gekauft werden. Dieser kranke Stier «Silvester» wird dem Metzger Jakob Speich für Fr. 2.25 per kg Lebendgewicht, abgegeben. Der neue Stier «Herold» wurde am Zuchtstiermarkt in Zug zum Preis von Fr. 3'850.– erworben.

1947

1947 wurde plötzlich, nach kurzer Zeit, das Sprunggeld für den Zuchtstier wieder erhöht: von Fr. 8.– auf Fr. 10.–.

Als letzte Viehzuchtgenossenschaft im Kanton Glarus wurde man Kollektivmitglied des Glarner Bauernbundes.

Das Futtergeld für beide Stiere wurde auf Fr. 11.– festgesetzt. Der Wert der Zuchtstiere wurde mit je Fr. 4'500.– verbucht.

Mit Nachdruck empfiehlt der Präsident, 100 %-ig an der Eidg. Abstimmung teilzunehmen: Alters- und Invalidenversicherung, besonders aber wegen dem Wirtschaftsartikel für die Bauern.

Eine ausserordentliche HV bedurfte es zur Statutenrevision; die alten Statuten mussten, auf Druck des Handelsregisteramtes hin, dem Schweiz. Obligationenrecht angepasst werden.

1948

1948 wurden die Zuchtstiere mit nur noch je Fr. 2'000.– in die Buchhaltung aufgenommen; gegenüber dem Vorjahr also weniger als dem halben Preis. Eine ausserordentliche HV musste abgehalten werden, da vom älteren Zuchtstier «Herold» infolge Krankheit keine Kühe mehr trächtig wurden. Diese Geschlechtskrankheit hatte sich inzwischen auch auf den jüngeren Stier «Markus» übertragen. Es musste festgestellt werden, dass ein Stier während nur einer einzigen Sprungperiode mit 170 Belegungen, stark übernutzt wurde. Deshalb war auch eine qualitative Verminderung der betroffenen Kälber festzustellen. Nichtträchtige Kühe und welche, die «verkalbt» hatten, durften ohne Bescheinigung des Tierarztes durch den Genossenschaftstier nicht belegt werden.

1949

An der HV 1949 wird Joh. Stauffacher, Schulvogt, für den verstorbenen Präsidenten Conrad Elmer-Marti, Hotel, gewählt.

Man diskutiert, unter anderem, über die Aufführung von Glarner Vieh an der Olma in St. Gallen.

Ebenfalls kam der 2. Weltkrieg zur Diskussion; vor allem was der damalige Wert des Schweizerfrankens betraf und die Auswirkungen auf die Genossenschaftsbeiträge und deren tangierenden Entgeltungen.

1951

Die HV 1951 begann, wie gewohnt, nach ½-stündiger Verspätung. Dass Handelsvieh nicht mehr durch den Genossenschaftstier belegt werden dürfe, wurde einstimmig beschlossen. Was die Haltung des eigenen Zuchtstieres anbetraf, soll «etwas mehr Sorgfalt und Reinlichkeit» angewendet werden.

An der ausserordentlichen HV ging es vor allem darum, zwei oder nur noch einen Zuchtstier zu halten. Vehement verteidigte ein

Weissberger Bauer die 2. Variante; erst nach der Abstimmung wurde festgestellt, dass dieser erwähnte Verfechter gar nicht Mitglied der Genossenschaft war... die Abstimmung gab ihm, nach langer Diskussion, aber dennoch recht.

Ordnungshalber seien an dieser Stelle einmal die geltenden ordentlichen Beiträge zusammenfassend vermerkt:

- pro Anteilschein: Fr. 10.–
- pro Zuchtbuchtier: Fr. 5.–
- Aufzuchtsteuer: Fr. 20.–
- Sprungsteuer: Fr. 10.–
- Einschreibgebühr: Fr. 2.–

Als Meilenstein in der Geschichte der Viehzuchtgenossenschaft Matt und Umgebung kann das Jahr 1951, als Jahr mit der höchsten Mitgliederzahl (52 Züchter), bezeichnet werden!

1955

1955 hielt ein Milchleistungsreglement, das monatliche Milchkontrollen vorsah, Einzug. Zuchtbuchtiere, die nicht mind. 1x während 3 Laktationen die Mindestleistung erreicht haben oder nie kontrolliert wurden, werden im Zuchtbuch annulliert.

1956

1956 wird das erste Mal beschlossen, einen Zuchtstier zu mieten; für Fr. 500.– pro Saison. Dieser Stier, so stellte sich heraus, war aber für seine Aufgabe viel zu jung.

Was die Milchleistungen der Kühe anbetrifft, wird beschlossen, 9-10 Kontrollen während 300 Tagen durchzuführen und die Wägekontrollen und die Milchproben sollen in Zukunft nicht mehr durch



die Züchter selber vorgenommen werden.

Man muss davon Kenntnis nehmen, dass der neu gekaufte Stier an Rachitis erkrankte und geschlachtet werden sollte; eine Mehrheit war jedoch der Meinung, den erkrankten Zuchtstier noch zu behalten. Es zeigte sich jedoch, dass viele Kälber mit der Erbkrankheit Rachitis geboren wurden. Inzwischen wurde dem Stier die Gemeindeprämie abgesprochen. Nun war es endgültig - der Stier wurde geschlachtet.

Das Thema «neuer Stier» führte zu hitzigen Debatten – im Protokoll heisst es dazu, Zitat: «Auch der Präsident hatte die Herrschaft über seine Untergebenen verloren.» Da nur der beste aller Stiere für einen Kauf gut genug sein konnte, beschloss man, sich dafür auf dem Kerenzberg und zusätzlich im ganzen Zuchtgebiet umzusehen.

1957

1957 wurde das Sprunggeld auf gar Fr. 14.– erhöht (von bisher, während langer Zeit, Fr. 10.–).

1958

An der HV 1958 wird beschlossen, den Zuchtstier «Junker», der an der Prämierung in Glarus mit 85 Punkten den letzten Rang belegte, zu schlachten. Ein zweiter Zuchtstier muss gekauft werden.

In Zukunft soll die «Integrale Milchleistungsprüfung», die aus drei Inhalten bestehen soll, eingeführt werden:

1. Einzelkontrollen
2. Bestandeskontrollen und
3. Bestandeskontrollen mit Betriebsberatungen

Es war das erste Mal, dass eine Eidgenössische Verordnung mit den grundlegenden Bestimmungen für die Leistungsprüfungen erstellt wurde. Und dies war seit

Jahrzehnten die erheblichste Neuerung für die Viehzucht. Für die Mehrkosten zur Ausführung dieser gewaltigen Modernisierung sollen vom Staat Betriebsbeiträge ausgerichtet werden.

1960

1960 wurde die «Integrale Milchleistungsprüfung», inkl. der Betriebsberatungen, endgültig eingeführt.

Das Thema Verkauf oder Nichtverkauf des Genossenschaftstieres ergab eine einmalige Situation in der Geschichte der Matter Züchter im Jahre 1960: Die Abstimmung ergab ein Resultat von 9:9 und die Kommission stand einstimmig dafür ein, den Zuchtstier noch nicht zu verkaufen. Es bedurfte des Stichentscheides des Präsidenten, der gegen die Kommission entschied, den Stier zu veräussern.



1962

An der HV 1962 ergab der Verkauf einer der beiden Stiere keinen Anlass zur Diskussion: dieser hatte sich einen Bruch zugezogen und wäre, nach tierärztlichem Befund, ohne Operation im Tierspital Zürich, nicht mehr deckfähig geworden. Auch der ältere Stier soll sobald als möglich verkauft werden, da es «mit der Marschtüchtigkeit bedenklich hapere.»



Auch auf nationaler Ebene wurde es inzwischen Pflicht, dass sich sämtliche Viehzuchtgenossenschaften der «Integralen Milchleistung» zu unterziehen hatten. In Berggebieten hatte diese Verordnung, im Gegensatz zum Flachland, keine Austritte zu Folge.

Wiederum ging es anlässlich einer ausserordentlichen HV um den Kauf eines Stieres. Preise dafür von Fr. 10'000.– bis Fr. 15'000.– wären üblich! Neu wurde für einen Kauf nicht mehr eine Sonderkommission gewählt, sondern es wurden die interessierten Züchter angehalten, die Stiermärkte in Hausen am Albis und Lachen zu besuchen und zu entscheiden. Schon nach einem Jahr, 1966, wurde das Sprunggeld von Fr. 20.– auf Fr. 25.– erhöht. Ein Viehzüchter aus Engi trat der Genossenschaft Matt bei – auch ein Novum.

Joh. Stauffacher, Schulvogt, trat nach 17 Präsidialjahren zurück und an seine Stelle wurde als Präsident einstimmig Jakob Elmer-Schuler gewählt.

1964

HV 1964: Der Vorstand erhält den Auftrag, mit der Viehzuchtgenossenschaft Engi Kontakt aufzunehmen und eine Jungviehschau mit Jährlingen und Mässen durchzuführen.

Mit Stolz nahm man zur Kenntnis, dass an der kantonalen Viehschau in Glarus drei Rinder in drei verschiedenen Abteilungen jeweils Platz 1 belegten (Abstammung alle drei von demselben Stier).

Der Präsident, Joh. Stauffacher, Schulvogt, wollte sein Amt abgeben. Er wurde aber, zusammen mit allen anderen Vorstandsmitgliedern, in Globo wiedergewählt.

1965

Zur HV 1965 erschienen fast alle Züchter; es freute den Präsidenten, dass so grosses Interesse der Bergbauern für die Viehzucht vorhanden war. Das Sprunggeld wurde auf noch nie dagewesenen Fr. 20.– hinaufgesetzt.

Die Jungviehschau war so erfolgreich, dass sie, diskussionslos, wieder stattfinden soll. Der Zuchtstier «Gold», von den Elmern damals gekauft, tat seine Pflicht nur während 3 Sprungperioden und soll ersetzt werden.

5 Milchkontrolleure werden gewählt: Drei für Matt und zwei für die Weissenberge.

Portrait eines Matters

Name: Albert (Albi) Kohler,
auf Foto mit Lebenspartnerin Monika
Beruf: Mechaniker
Hobbies: Haupthobby Ebony (Bergamasterhündin)
leider erst kürzlich gestorben.
Werkstatt
Hausarbeit/Holzen
Naturliebhaber

Ich bin in Malans/GR mit sechs Geschwistern aufgewachsen. In der 3. Klasse zog ich mit meiner Familie (ich war der Drittgüngste) nach Landquart. In Landquart machte ich die Lehre als Heizungsmeister, anschliessend bildete mich die damalige Swissair zum Mechaniker aus. Weiter ging es am SR-Technikum bis ich im Jahre 1995 auf dem Velo von einem Auto angefahren wurde. Der Autofahrer beging Fahrerflucht – er wurde bis heute nicht zur Rechenschaft gezogen.



Nach fünf Jahren Spitalaufenthalt kam ich nach Luchsingen und im Jahre 2003 nach Matt. Ich lebe sehr gerne in Matt. Auch komme ich, mit ein paar wenigen Ausnahmen, mit den Leuten sehr gut aus. Diese weni-

gen Leute können einem aber manchmal schon das Leben schwer machen. Ich bin grundsätzlich ein friedliebender Mensch. Da hat doch aber jemand einfach falsche Behauptungen aufgestellt. Ich wurde sogar während des Essens als Rassist bezeichnet – und was ich absolut nicht begreifen kann – sogar rausgeworfen.

Das Traurigste im Moment ist aber, dass meine treueste Begleiterin Ebony (die Bergamasterhündin) gestorben ist. Das habe ich noch nicht verdaut. Vielleicht werde ich mal in naher Zukunft stundenweise mit fremden Hunden spazieren gehen können. Das wäre eine Abwechslung für mich und eine gute Sache für den/die Hund/e.

Nur ein Kränzchen winden kann ich dem Personal der Luftseilbahn Matt-Weissenberge, der Familie Jemmi, Restaurant Gemsberg, meiner guten Nachbarschaft und natürlich meiner Lebenspartnerin Monika, die mich in allen Belangen unterstützen und sehr gut zu mir schauen. Auch freut es mich besonders, dass schon bald das 2. Kohler-Familientreffen in Matt stattfinden wird.

Gasthaus Gemsberg, Matt



*Auf Ihren Besuch
freuen wir uns.
Familie L. Jemmi
Telefon 055 642 11 17*

BERGGASTHAUS
EDELWYSS



genuss & erholung

*Auf ihren Besuch freuen sich
Familie Heiri und Alice Marti-Tischhauser
055-642 24 26, www.weissenberge.ch
Dienstag ab 16.00 h und Mittwoch Ruhetag*

G A S T H A U S



ENGIIM GLARNERLAND

Montag und Dienstag geschlossen

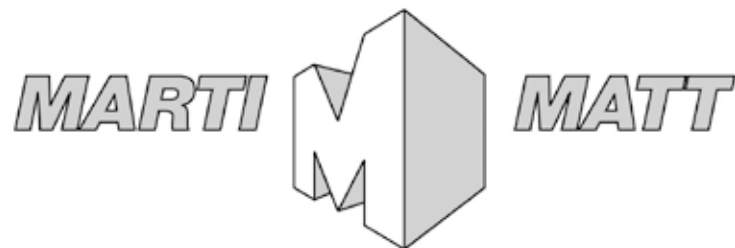
Kegelbahn

Spezialitäten:
Plattenberg-Steak

Gunda & Peter Wirth

Fon 055 642 24 64

Fax 055 642 24 21



Bauen – Unser Metier seit mehr als 140 Jahren.

www.martimatt.ch

Marti AG | Bauunternehmung | Bitzi | 8766 Matt

Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massenlager. 30 Schlafplätze. (3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer) Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à 2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese 20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle entfernt.

Preise pro Nacht und Person:
Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.
Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.
Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.
Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre
Mindestmiete während Saison auf Anfrage.
Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Schulverlegung, Sportwochen, Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs oder des Naturhistorischen Museums in Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm, Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet, Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textilindustrie, Landsgemeinde, Schiefergewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm, Alp- und Forstwirtschaft, General Suworow, Schlacht bei Näfels, Auswanderung, Martinsloch, Sernftalbahn, GeoPark – Plattform für verschiedene Attraktionen betr. geologischen Besonderheiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung, Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf die Prospektunterlagen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über freie Termine:

Touristenlager Matt
Dieterich Schuler-Schuler,
Trämligen
8766 Matt
Tel: 055 642 21 59
Fax: 055 642 21 59
E-mail: dschuler62@bluewin.ch

Mathias Marti

Küchenbau / Innenausbau



8765 Engi GL

Telefon 055 / 642 10 16

Fax 055 / 642 22 45

<http://www.marti-kuechenbau.ch>

Email: m-marti@bluewin.ch

INNENAUSBAU

Für den Innenausbau bieten wir Ihnen alles aus der eigenen Fabrikation, wie zum Beispiel **Eingangstüren** in gestemmter Ausführung, Eckbänke,

KÜCHEN

Planung und Ausführung Ihrer Küche für Neu- und Umbauten.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mitlödi:

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag 09.00 – 13.00 Uhr

oder nach Vereinbarung



bp Piatti
Regionalvertretung

**Luftseilbahn
Matt-Weissenberge
Trämligen
CH/ 8766 Matt**



Tel.: 055 642 15 46 (zu den Fahrzeiten)
E-Mail: luftseilbahn@weissenberge.ch
Internet: www.weissenberge.ch

Fahrplan Luftseilbahn Matt-Weissenberge (Gültig vom 10. Dezember 2006 bis 8. Dezember 2007)

Vormittag

V 5.50 / V 6.50 / 7.35 / 8.00 / 8.50 / 9.00 / 9.50
10.00 / 10.05 / 10.50 / 11.00 / 11.50 / 12.00

Nachmittag

12.55 / 13.50 / 14.00 / 14.50 / 15.00 / 15.35
16.00 / 16.50 / 17.00 / © 17.35 / 17.50 / 18.00

Abend

19.00 / 19.50 / 20.00

V = Nur auf Voranmeldung am Vortag

© = Nur Samstag, Sonntag und allg. Feiertage
bis spätestens um 19.50 Uhr. (Tel.: 055 642 15 46)



Kaelin Production AG
Feldstrasse 62, 8004 Zürich
Tel. +41 (0)43 322 15 15
www.kaelinproduction.ch

- Digitale Bild- und Textverarbeitung.
- Druck, Weiterverarbeitung und Versand.
- Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!



pp.digitech ag
Feldstrasse 62, 8004 Zürich
Telefon +41 (0)43 317 99 40
www.ppdigitech.ch

Die pp.digitech ag ist eine Partnerfirma der Kaelin Production AG. Unter einem Dach können wir Ihre Bilder mit Bildbearbeitung, Layout, Satz und Druck zu einer optimalen Lösung ergänzen.